

noch hatte ich mich niemals von dem Glauben losmachen können, daß Ihr Schicksal ebensowohl an das meinige gekettet sei, wie ich fühlte, daß mein Loos von dem Ihrigen abhing. Ich weiß, mein Glaube war Wahnsinn, aber ich war jung und liebte; die Jugend hofft, die Liebe vertraut auch dem Zufall, dem Glücke. — Ich ordnete meine Angelegenheiten, so daß ich im Stande war, Ihrem Vater eine umfassende Uebersicht über meine Vermögensverhältnisse zu geben und dadurch jeden Einwand zu besiegen, den er meinen Plänen entgegensetzen konnte. An Widerstand von Ihrer Seite, Eugenie, dachte ich nicht, denn ich hielt es für unmöglich, daß Sie einer so wahren und tiefen Leidenschaft, wie die meinige, die bereits so viele Stürme überdauert hatte, widerstehen könnten, und Ihre Hand war ja noch frei!! Wenige Tage vor meiner Abreise von der Residenz hierher empfing ich noch den für mich so ehrenvollen Ruf als Professor der Universität B. Ich war ungewiß, ob ich diesem Rufe folgen sollte oder nicht, und beschloß deshalb, die Entscheidung darüber Ihnen zu überlassen. So, im Vorgefühle meines nahen Glückes schwelgend, von der trügerischen Stimme der Hoffnung bethört, eilte ich hierher und langte an am Vorabende Ihrer Vermählung! —

Gustav schwieg; langsam hob er seine Augen zu Eugenie empor und bemerkte, wie sie tief ergriffen eine Thräne trocknete, die unwillkürlich ihr Auge negte.

(Fortsetzung folgt.)

Das Meer.

Da stand ich auf Helgoland, des Mittags um Zwölf am untersten Strande, das Auge zum Meere geheftet, den Blick versenkt tief in die steigende Fluth und wieder ausschweifend weit zum fernen Horizonte. Und immer höher wuchsen die Wellen und immer mächtiger übersprangen sie einander und immer näher wälzten sie sich zu meinen Füßen heran. Da fragt' ich sie also mit lauten Worten, daß sie mich hörten im wilden Gebraus: »Was wollt Ihr mit dem Kommen und Gehen? Was jagt Euch heran und was treibt Euch hinweg? Wer ist's, der Euch gebietet, zu steigen und zu fallen zur bestimmten Zeit, daß der Mensch berechne, wann er mit Euch davonfahre vom Lande und wiederkehre daheim? O, sagt mir, wem Ihr gehorcht, die Ihr den Menschen verschlingt, das Schiff, das stolze, zerschmettert, den Felsen zerbricht, wann es Euch beliebt, die Ihr gestern auch mich gemahnt ob der Reckheit, den Rücken Euch zu durchfurchen? O, sagt mir, wem Ihr gehorcht?« — Und sie antworteten mit dem vollen Donner ihres Rollens, daß ich verstummte. Das Herz ward mir offen, das Auge weit und hinaus trug mich abermals der Blick zur unendlichen Weite, wo das Ende des Meeres sich bindet mit dem Beginne des Himmels; die Thräne benetzte das Auge und ich lenkte hinweg den Tritt, gefaltet die Hände in Anbetung des hohen Geistes, der mächtig ist zu regieren die Welt, der in Ordnung sie hält von Jahrtausenden her und auf Jahrtausende hin, der den Unverstand zu Schanden machen wird, wie auch derselbe sich sträube.

Ludwig Höpfner.